



Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.
İslam Kültür Merkezleri Birliği

Pressemitteilung

VIKZ betreibt in Bergisch-Gladbach kein illegales Jugendwohnheim

- § Im dortigen Wohnheim werden nur volljährige Frauen untergebracht, die dort zu Theologinnen ausgebildet werden
- § VIKZ mahnt erneut zur sachlichen Diskussion

Köln 23. September 2008 – In einer Pressekonferenz stellte der VIKZ gestern zusammen mit Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning Pläne zur Analyse der Jugendwohnheime des VIKZ vor, um Transparenz zu schaffen und eine Versachlichung der öffentlichen Diskussion zu erzielen. Direkt im Anschluss veröffentlichte der öffentlich-rechtliche Hörfunksender WDR 2 in seinen Lokalnachrichten, dass der Verband der Islamischer Kulturzentren erneut im Verdacht stehe, ein illegales Jugendwohnheim zu betreiben. „Das Landesjugendamt geht Hinweisen nach, denen zufolge in Bergisch Gladbach unerlaubt Mädchen in einem Wohnheim untergebracht werden“, so der WDR.

Der VIKZ weist diese Vorwürfe entschieden zurück. Für das Wohnheim in Bergisch Gladbach verfügt der VIKZ über die Genehmigung eines Wohnheimes zur Ausbildung junger, erwachsener Frauen als Theologinnen. Im Wohnheim selbst sind nur volljährige Schülerinnen untergebracht. Derzeit läuft ein Antrag des Verbandes, in der Einrichtung auch Minderjährige, die ihre Regelschulzeit beendet haben, neben Volljährigen zu unterbringen. Dieser Antrag befindet sich im laufenden jugendhilferechtlichen Verfahren und ist noch nicht endgültig beschieden.

Das hier nun dieser Vorwurf über die Medien erfolgt und nicht in einem ordentlichen Verfahren geklärt wird, irritiert den VIKZ. „Wir bitten an dieser Stelle erneut um eine sachliche Diskussion ohne öffentliche Vorverurteilung“, mahnt Ersoy Sam, rechtlicher Berater des VIKZ. Auch die Anfang des Jahres durch die Kölner Polizei erhobenen Vorwürfe, dass der VIKZ antijüdisch und antidemokratisch sei, wären nicht haltbar gewesen. Inzwischen liegen Stellungnahmen vom nordrhein-westfälischen Integrationsministerium und vom Bundesinnenministerium vor, die klar stellen, dass die in der Presse geäußerten Vorwürfe nicht haltbar sind. „Wir wünschen uns eine Versachlichung der Diskussion. Das Jugendamt muss uns die Chance geben, Vorwürfe zu prüfen, bevor sie in den Medien geäußert werden“, fordert Sam.

Der VIKZ bildet seit Mitte der 80er-Jahre Theologinnen und Theologen in Deutschland aus. In diesem Zusammenhang betreibt der VIKZ ein Ausbildungswohnheim in Köln für Theologen und in Bergisch Gladbach für Theologinnen.

Weitere Informationen:

Erol Pürülü

Dialogbeauftragter und Referent für Öffentlichkeitsarbeit
(Tel. 0221-9544 -1016, Fax 0221-9544 -1068; presse@vikz.de)

Tel: 0221 / 95 44 100 · Fax: 0221 / 95 44 10 68 · e-Mail: info@vikz.de · www.vikz.de